

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 3. August 1915, mittags 12 Uhr.

Der Krieg.

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WZB.) Den 2. August 1915, 5.30 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 2. August, vorm. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Westteil der Argonnen setzten wir uns durch einen überraschenden Bajonettangriff in den Besitz mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei 4 Offiziere, 142 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Am Abend griffen die Franzosen abermals die Linie Schrag-Münche-Barrenkopf an. Die ganze Nacht hindurch wurde dort mit Erbitterung gekämpft. Der Angreifer ist zurückgewichen. Auch am Ringkopf sind erneute Kämpfe im Gange.

An verschiedenen Stellen der Front sprengten wir mit Erfolg Minen.

Südlich von Van de Sapt schoß unsere Artillerie einen französischen Fesselballon herunter.

Ein Kampfflieger zwang bei Longemer (östlich Gerardmer) ein feindliches Flugzeug zum Landen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Mitau wurde gestern von unseren Truppen nach Kampf genommen. Die Stadt ist im allgemeinen unversehrt.

Ostlich von Boniewiez haben sich Kämpfe entwickelt, die einen für uns günstigen Verlauf nahmen. Nordöstlich von Suwalki wurde die Höhe 186 (südöstlich von Kalesnik) erstürmt.

Nordwestlich von Lomza erreichten unsere Truppen, nachdem an verschiedenen Stellen der russische Widerstand gebrochen war, den Marcw. 1 Offizier 1003 Mann wurden von uns gefangen genommen.

Auf der übrigen Front bis zur Weichsel ging es vorwärts. 560 Gefangene, dabei ein Offizier, wurden eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich anschließend an die am 31. Juli eroberten Höhen bei Podzamcze drangen gestern Truppen des Generalobersten v. Woyrsch unter heftigen Kämpfen durch das Waldgelände nach Osten vor. Der weichende Feind verlor 1500 Mann an Gefangenen und 8 Maschinengewehre.

Vor Zwangorod lieferten österreichisch-ungarische Truppen siegreiche Gefechte. Der Halbkreis um die Festung schließt sich immer enger.

Bei der Armee des Generalfeldmarschalls v. Mackensen hält der Feind noch zwischen Weichsel und der Gegend südwestlich von Lenczna.

Deutsche Truppen errangen neue Erfolge östlich von Rurow, sie machten 600 Gefangene. Zwischen Lenczna und Jalin (nordöstlich von Cholm) schreitet der Verfolgungskampf vorwärts.

Am Bug erreichten wir die Gegend nördlich von Dubienka. Österreichisch-ungarische Truppen drangen südwestlich von Wladimir-Wolynsk über den Bug vor.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 2. Aug. (WZB.) Nach einer Meldung des „Berl. Volkstags“ aus Genf wird aus Paris berichtet, der russische Volschaffer Jsmolski habe sich im Auswärtigen Amt beschwert, weil ein Russlands leichtfertige Politik, gefährlicher Artikel, betitelt „Mischewo“, unbeanstandet die Zensur passierte.

Berlin, 3. Aug. (WZB.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Genf: Die vorgestrigte Beschreibung von Nancy durch deutsche Flieger war bestiger als die vorhergehenden. Fünf Flugzeuge erschienen morgens über der Stadt und warfen auf mehrere Stadtviertel 10 Bomben herab. In einer Straße wurde ein Haus vollständig zerstört und mehrere Einwohner getötet. In anderen Häusern entzündeten Brände.

Hamburg, 2. Aug. (WZB.) Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus Zürich: Die neutralen Journalisten wurden im Pressebureau informiert, daß keine Kriegserklärung Italiens an die Türkei in Aussicht genommen sei.

K. u. K. Kriegspressequartier, 2. Aug. Die Räumung Warschaws von Zivilbevölkerung und Militär (außer dem notwendigen Garnisonsbestand) geht laut „V. Z.“ in schleunigstem Tempo vor sich. Von den 900 000 Einwohnern haben bis Ende Juli 300 000 die Stadt verlassen.

Frankfurt, 2. Aug. (WZB.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Wien, 2. August: Zwischen Weichsel und Bug scheinen die Russen in Stellungen nördlich von Lublin bis Nowo-Alexandria unserer vierten Armee, welche gestern heftige Kämpfe zu bestehen hatte, neuen Widerstand bieten zu wollen. Es läßt sich vorläufig noch nicht beurteilen, ob dieser Widerstand das dauernde Festhalten der Weichsel-Bug-Front bezweckt oder nur einen Zeitgewinn, um die zweifellos arg gefährdeten Weichselbefestigungen entweder in mehr verteidigungsfähigen Zustand zu setzen oder sie zu räumen und die Vorräte zu bergen. Immerhin ist unsere Armee weiter in der Offensive und in der Befolgung der Russen. Die Russen sind schon wieder beiderseits des Wieprz bis zum Bug von der Armee Mackensen geworfen und bis zur Weichsel gezwungen worden. An der Flota-Lipa und am Drjeste herrscht relative Ruhe.

Berlin, 2. Aug. Aus Kopenhagen meldet das „Berl. Tagebl.“: „Politiken“ meldet, daß in London die Nachricht von der Einnahme Warschaws jeden Augenblick erwartet werde. Die größte Sorge mache man sich jedoch in Militärfreien und im Publikum über die Plankombi Bewegung der Belowschen Armeen. Falls Rowno den Vorstoß der deutschen Nordarmee nicht zum Stehen brächte und General von Below das Ostufer des Njemen erreicht, hält man in London die russischen Rückzugstrassen für schwer bedroht. Das Tempo des Belowschen Vormarsches, der über riesige Kavalleriemassen verfügen müsse, übertrifft alle Befürchtungen. Der Generalissimus habe in größter Eile alle verfügbare Kavallerie von Brest Litowsk nach Norden geworfen.

Köln, 2. Aug. (WZB.) Laut der „Köln. Volksztg.“ gesteht der „Corriere della Sera“ in einem Kriegsüberblick ein, Deutschland habe fast immer bedeutende Erfolge davongetragen. Die letzten Operationen in Polen seien geradezu großartig. Deutschlands Glück habe sich seit den ersten Augusttagen des Vorjahres nicht geändert. Es erwarte einen weiteren vollständigen Sieg, um an dem von ihm festgesetzten Tage den Kampf zu beenden. Der Endsieg müsse allerdings den Vierverbandsstruppen verbleiben, die von der feindlichen Kriegsführung gelernt hätten.

Berlin, 2. Aug. Der „Nat.-Ztg.“ wird von der russischen Grenze gemeldet: Wie aus gutunterrichteter Quelle vertraulich mitgeteilt wird, soll der Kommandeur von Riga bereits den Befehl in der Tasche tragen, alle militärisch wichtigen Bauwerke in die Luft zu sprengen und dann die Stadt in Brand zu legen. General Kuski leitet zur Zeit die Operationen in Kurland. Großfürst Nikolajewitsch inspizierte vor einigen Tagen die Narow- und Njemen-Linie, nahm einen 3-tägigen Aufenthalt

in Rowno und hat auch in Riga einen 2-tägigen Aufenthalt gehabt. Hier fand eine Zusammenkunft zwischen dem Großfürsten, General Kuski und dem Kriegsminister statt.

Bukarest, 2. Aug. Die hiesige Blätter melden, ist Warschau seit Freitag Abend von jedem Verkehr mit dem übrigen Rußland abgeschnitten. („D. Z.“)

Köln, 2. Aug. (WZB.) Die „Köln. Ztg.“ meldet von der italienischen Grenze: Die italienischen Blätter suchen mit erhabenem Optimismus ihre Leser über die Vorgänge im Osten hinwegzudulden. Die Russen warteten nur, so erklären sie, bis sie genügend Munition hätten, um über die Deutschen und Österreicher herzufallen. Die russische Presse sei zuversichtlich und erkenne an, daß das russische Kommando geschickt den Plan, einer entscheidenden Schlacht auszuweichen, befolge.

Genf, 2. Aug. (WZB.) Zur Haltung Rumäniens erklärt li. „Frankf. Ztg.“ eine angeblich autorisierte Persönlichkeit im „Petit Parisien“, daß diese niemand mehr zweifelhaft sein könne, nachdem es vom Vierverbands erhalten habe, was es forderte. Rumäniens Politik habe jetzt eine ganz bestimmte Richtlinie. Indessen wäre es unklug, von einer sofortigen Intervention zu sprechen oder auch nur zu glauben, die rumänische Armee könnte eine Rolle spielen, die dazu angetan sei, die Russen in ihrem augenblicklichen Nachgeben zu ersehen. Es liege im Interesse des Vierverbands selbst, wenn die rumänische Intervention sich eventuell wie ein zur rechten Stunde auf den Tisch geworfener Trumpf zeige. Aber in dieser Stunde werde er bestimmt geworfen werden.

Kopenhagen, 2. Aug. Zum Oberbefehlshaber sämtlicher Truppen vor den Dardanellen wurde General Brulard ernannt. Bei seiner Abreise sagte er, er hoffe auf den baldigen Fall von Konstantinopel, was zum siegreichen Abschluß des Krieges führen werde (!).

Basel, 2. August. (WZB.) Die „Basler Nacht.“ meldet, Italien habe weitere sechs Jahrgänge Marinereserven einberufen. Die zu erwartende Expedition gegen die Türkei werde sich gegen Kleinasien richten.

Luzern, 2. August. (WZB.) Dem „Vaterland“ wird aus Lugano gemeldet: Infolge der großen Schlappen am Isonzo sind, nach einer Meldung von der Front, 13 Stabsoffiziere in leitenden Kommandostellen zur Disposition gestellt worden, darunter drei Generale.

Luzern, 2. August. (WZB.) Der Handels- und Schiffsverkehrsverkehr von Sizilien nach Tripolis ist eingeleitet. Zur Aufnahme der italienischen Kolonie in Tripolis sind, dem Anzeiger zufolge, am Freitag mehrere amierte Transportdampfer aus Brindisi ausgelaufen.

Paris, 3. Aug. (WZB.) Derové setzt in der „Guerre Sociale“ seine Angriffe gegen die Regierung fort, die in ein reaktionäres Fahrwasser geraten sei. Die Maßregelung republikanischer Offiziere und Generale, die sich große Verdienste um das Vaterland erworben hätten, habe bewirkt, daß die republikanische Oeffentlichkeit, die noch vor 8 Tagen Vertrauen zur Regierung gehabt habe, seither entrüstet und niedergeschlagen sei. Sie habe kein Vertrauen mehr zu den politischen Verhältnissen und der republikanischen Energie einer Regierung, die sich dazu herbeigebe, der ganzen republikanischen Partei eine Ohrfeige zu geben, die tief schmerze. Man fordere jetzt von den sozialistischen Ministern, die in die Regierung der nationalen Verteidigung eingetreten seien, keine Reden mehr, sondern republikanische Handlungen, nötigenfalls müßten sie zurücktreten.

Zürich, 2. August. Der in Genf in russischer Sprache erscheinende „Sozialdemokrat“ veröffentlicht einen Brief aus Sibirien, worin es heißt, die dortigen Gefangenenorte seien überfüllt mit politischen Verbrechern. An einem einzigen Ort seien 120 Sozial-

Wohnung
Schuer jun.
September ein
dhen.
zum „Anker“
gewacht:
äume
und Fournier-
ne. Anprobote
ung, Einzelver-
mittlung gegen
richten an
Grigner A. G.
(Baden).
honig
berzelt
Freiburg i. B.
crabé sowie Preisel-
ung
2. August 1915
temb.
Kreuz-
Lotterie
ohne Abzug M.
000
000
000
000
I Mark.
Liste 25 Pf.
g. teurer, empficht
ert, Stuttgart
traße 6.
ung
in guter
45.—
15.—
45.—
34.—
30.—
35.—
23.—
Arbeits-
Telefon
32.

demokraten, darunter 16 Letzten, die dem Hunger preisgegeben seien. Trotzdem sei die Hoffnung auf baldige Befreiung unter ihnen groß. Unter den Verbannten seien über 100 baltische Barone.

Berlin, 2. Aug. Der „Berl. Lokalan.“ schreibt: Nach dem gestrigen Bericht unseres Generalstabes sind im Juli zwischen Ostsee und Bialica 95.023 russische Gefangene gemacht worden, 41 Geschütze und 230 Maschinengewehre erbeutet worden. Der gestrige österreichisch-ungarische Generalstabsbericht besagt, daß den unter österreichischer Führung kämpfenden Truppen im Juli 126.838 Gefangene, 16 Geschütze und 202 Maschinengewehre zur Beute fielen. Hierin sind die im gestrigen deutschen Bericht unter „südlicher Kriegsschauplatz“ angegebenen Ziffern mitenthalten. Insgesamt beträgt also die Juli-Beute im Osten 221.838 Gefangene, 57 Geschütze und 432 Maschinengewehre. Seit dem Beginn des großen Offensives am 1. Mai, also in einem Vierteljahr, betrug die Siegesbeute der Verbündeten im Osten an Gefangenen rund 743.000 Mann.

Zürich, 2. August. (S.A.G.) Wie der „Tagesanz.“ meldet, ist der diesjährige amerikanische Fremdenverkehr in der Schweiz fast ganz ausgeblieben. Die durchschnittliche Frequenz betrug in normalen Zeiten während der Sommermonate ungefähr 250.000. Die Verluste der schweizerischen Fremdenindustrie für die Kriegszeit beziffert der „Tagesanzeiger“ mit 900 Millionen Franken.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 3. August 1915, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag meldet die „Tägl. Rundsch.“: Die englische Zensur ließ einen Privatbericht aus London an die holländische Presse durch, wonach am Sonntagabend die Wegschaffung sämtlicher schwerer Geschütze aus dem Ostfort von Warschau und den übrigen Festungen der Weichsel-Linie beendet worden sein soll. Sämtliche leicht entfernbaren Geschütze würden nach dem Inneren Rußlands geschafft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Lugano meldet die „Tägl. Rundschau“: Seit Tagen laufen Gerüchte über den Ausbruch der Cholera in Südtalien um. Der „Messagero“ gibt zu, daß der Ministerrat einen Erlaß zur Verschärfung der hygienischen Maßnahmen beschlossen habe. Trotz der größten Vorsicht in der Ausdrucksweise ist dies zweifellos eine Bestätigung dafür, daß die Cholera ausgebrochen ist.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die „Times“ läßt sich lt. „Frankf. Bg.“ aus Bukarest melden: Die Frage der Getreideausfuhr dieses Jahres droht

eine ernsthafte Wendung zu nehmen. Die Zahl der rumänischen Eisenbahnwagen ist nicht genügend, um den Getreidevorrat zu transportieren und man hat sich an Deutschland wenden müssen, um diesem Mangel abzuhelfen. Deutschland jedoch macht Schwierigkeiten, um auf diese Weise einen Druck auf Rumänien auszuüben, damit die Durchführung von Munition nach der Türkei durch Rumänien zugelassen werde. Aus gut unterrichteter Quelle wird dem Berichterstatter der „Times“ versichert, daß die Regierung diesem Druck nicht nachgeben werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf ist vom Kaiser das Eisene Kreuz verliehen worden.

Stuttgart, 3. Aug. (Priv.-T.) Dem „Staatsanz.“ zufolge ist auf 1. August dem Staatsminister des Innern v. Fleischhauer das Eisene Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen worden. Dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker, der das Eisene Kreuz 2. Klasse im Krieg von 1870/71 erworben hat, wurde bereits unterm 8. Juli die neugegründete Spange zu der Auszeichnung verliehen.

Druck und Verlag der G. W. Meyer'schen Buchdruckerei des Enzyklopädisten. — Verantwortlicher Redakteur H. W. Meyer in Weinsbürg.

Monta
Freitag
Preis
in Leser
Ward die
be Orts
orts-De
las font
Dorfste
in 20
Ebenen
Hessen
Jahres

Zur
seine S
zum zw
der G
Geschüt
Gewiß
den R
Meinun
der nu
nicht g
vom I
gerechte
festen
Und d
uns ni
hielten
selbst
solange
reich-U
todesm
sind ei
Truppe
Armeen
herrlich
Papst
Aufgab
beding
niederg
anbieter
Ziel, d
Unser
damit
Schau
nicht w
Nie
Ansehen
hämisch
als die
sucht,
alles,
ausma
keine
Bolk an
gestimmt,
einer u
unsere
in unse
wissen
einer U
Teutsch
Deutsch
wir ger
wir kön
vielleich
danach

Als
tage de
B a p t
bezeich
ganze
dem W
auch die
herbeifü
und De
weil sie
den, w
bündete
dem B
reich-U
nichten,
diktieren
des zw

